

## Diskotheek Reprise: Astor Piazzolla: Maria de Buenos Aires

Samstag, 15. August 2020, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

**Gäste im Studio: Lislot Frei und Peter Gneist**

**Gastgeberin: Eva Oertle**

Der Argentinier Astor Piazzolla hat in verschiedensten Gattungen komponiert, u.a. Musik zu fast 50 Filmen. Er war aber vor allem eine zentrale Figur für die Entwicklung des Tangos in seiner Heimat. Er hat über 300 Tangos geschrieben und gilt als Vater des sogenannten Tango Nuevo. Ein ganz besonderes Werk hat er 1968 in Zusammenarbeit mit dem Dichter Oracio Ferrer entworfen: Maria de Buenos Aires, eine Art Tangooper mit gesungenen und gesprochenen Teilen sowie reinen Instrumentalnummern. Hauptfigur ist Maria, eine gefallene Jungfrau, die Tango singt und ihn sozusagen auch verkörpert: «Ich bin Maria Tango, Maria der Vorstadt, Maria der Nacht, Maria fatale Leidenschaft, Maria der Liebe zu Buenos Aires», singt sie.

Von der Operita, wie Piazzolla sein Bühnenwerk nannte, entstand 1968 auch gleich eine Aufnahme, mit Piazzolla selbst am Bandoneon sowie Horacio Ferrer als Sprecher. Seither sind verschieden andere Einspielungen auf den Markt gekommen – fünf davon stehen sich in der Diskothek gegenüber.

Erstausstrahlung: 24.07.17

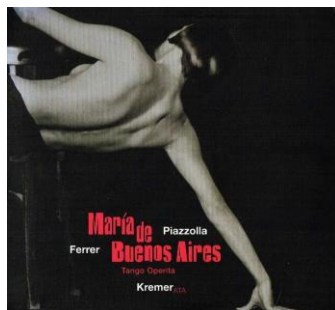
### Die Aufnahmen:



#### **Aufnahme 1:**

Marina Gentile, Maria; Paolo Specca, Gesang; Nestor Garay, Rezitation  
Massimiliano Pitocco, Bandoneon; I Solisti Aquilani  
Ltg: Vittorio Antonellini

Dynamic CDS 185/1-2 (1997)



**Aufnahme 2:**

Julia Zenko, Maria; Mario Gonzales Jairo, Gesang; Horacio Ferrer, Rezitation  
Kremerata Musica; Gidon Kremer, Violine und Leitung

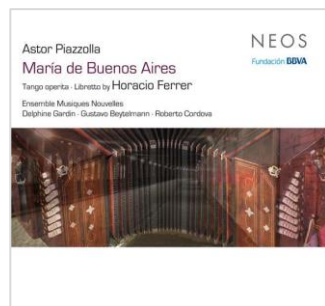
Teldec 3984-20632-2 (1998)



**Aufnahme 3:**

Amelita Baltar, Maria; Leonardo Granados, Gesang; Guillermo Fernandez, Rezitation  
Ryota Komatsu, Bandoneon; Tokyo Tango Dectet

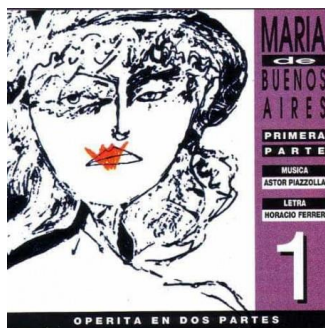
Sony Music Japan SICC 1644-5 (2013, Liveaufnahme)



**Aufnahme 4:**

Delphine Gardin, Maria; Silvia Abalos, Sprecherin; Roberto Cordova, Gesang; Gustavo Beytelmann, Rezitation  
Ensemble Musique Nouvelles; David Nunez, Violine und Leitung

NEOS 10807-08 (2016; Aufnahme 2008)



**Aufnahme 5:**

Amelita Baltar, Maria; Hector de Rosas, Gesang; Horacio Ferrer, Rezitation  
Astor Piazzolla, Bandoneon

Trova 5013 (1993; Aufnahme 1968)

## Das Resultat:

Ein wichtiges Kriterium bei der Beurteilung der Aufnahmen von Piazzollas «Maria de Buenos Aires» war, ob die Musiker das Werk wirklich im Tango-Stil interpretieren.

Die Aufnahme mit Marina Gentile und den Solisti Aquilani unter Vittorio Antonellini (A1) klingt viel zu klassisch, und auch bei Delphine Gardin und dem Ensemble Musique Nouvelles (A4) fehlt es an der nötigen Freiheit und am Tango-Groove.

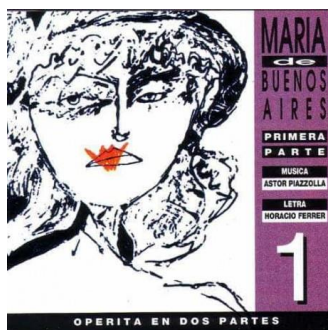
Bei der Aufnahme mit Gidon Kremer (A2) überzeugen zwar die Sängerin Julia Zenko, und der Sänger Jairo sowohl stimmlich wie auch von der Interpretation her, aber in den Instrumentalstimmen klingt doch einiges eher europäisch kultiviert als nach rauem Tango. Denn Kremer hat den Ensemblepart für diese Aufnahme neu arrangieren lassen; so tritt z.B. in «Fuga y Misterio» das Cello an die Stelle der elektrischen Gitarre, was eine andere Stimmung erzeugt.

Eine grosse Lebendigkeit versprüht die Liveaufnahme mit Amelita Baltar und dem Tokyo Dectet (A3). Hier ist es vor allem der Bandoneonspieler Ryota Komatsu, der mit seiner Improvisationskunst und seiner Präzision fasziniert.

Der Ensembleklang ist allerdings stellenweise recht dick und basslastig, und die Flöte fällt gegenüber dem Bandoneon klar ab.

Begeistert waren die beiden Gäste von der Aufnahme mit Piazzolla selbst am Bandoneon (A5). Bei Amelita Baltar schwingt in dieser Aufnahme von 1968 Erotik mit, Hector de Rosas singt absolut frei und im Tango-Stil, und die Instrumentalisten überzeugen mit ihrem kernigen Spiel. Hier wird unglaublich präzise und doch mit grosser Freiheit gespielt und gesungen.

## Favorisierte Aufnahme:



### Aufnahme 5:

Amelita Baltar, Maria; Hector de Rosas, Gesang; Horacio Ferrer, Rezitation  
Astor Piazzolla, Bandoneon

Trova 5013 (1993; Aufnahme 1968)